

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 130 (2004)  
**Heft:** 31-32: Gewoben und geknüpft

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

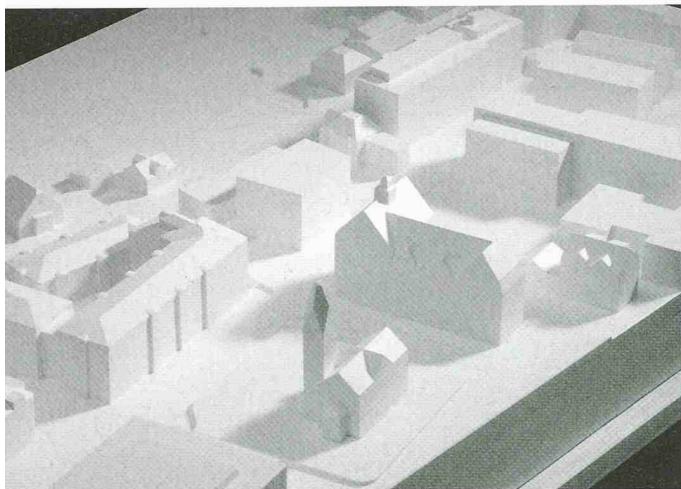
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

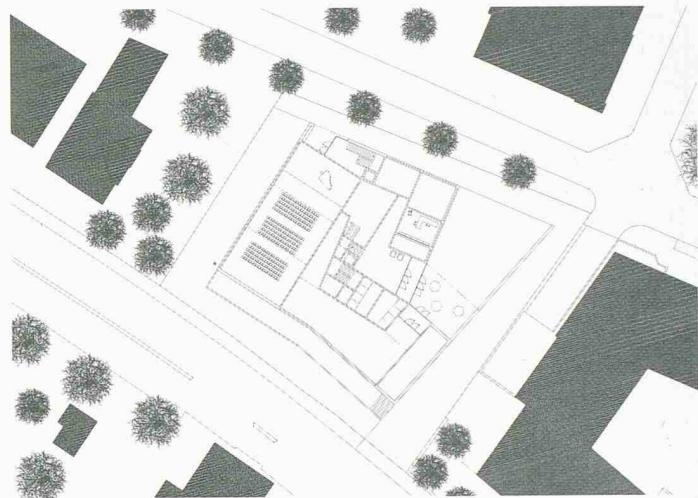
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

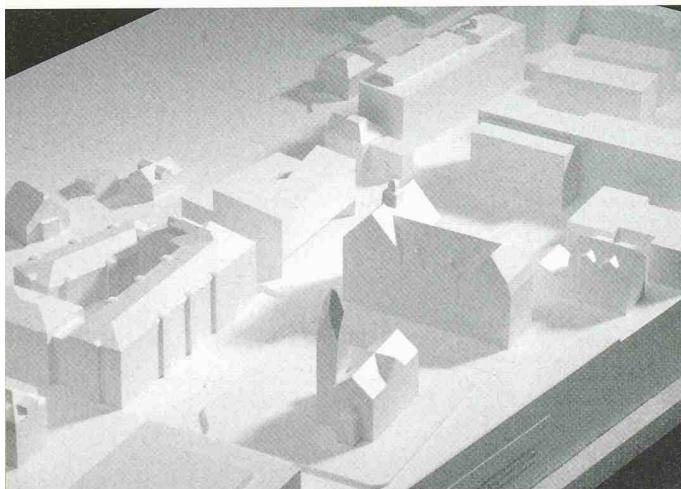
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das Zentrum orientiert sich diagonal zur reformierten Kirche hin (1. Rang, Guignard + Saner)



Erdgeschoss des Kirchgemeindezentrums mit Vorplatz, Eingangsfoyer und Saal (1. Rang, Guignard + Saner)



Keilförmiger Einschnitt als Eingang  
(2. Rang, Enzmann + Fischer)



Drei Geschosse auf dem zweigeschossigen und trapezförmigen Sockelbau (3. Rang, Gessner Kunz Ruprecht Architekten)

### Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindezentrum, Zug

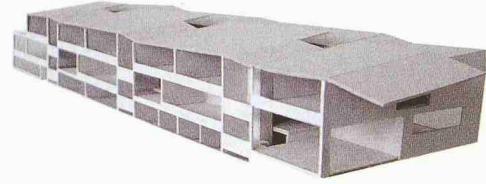
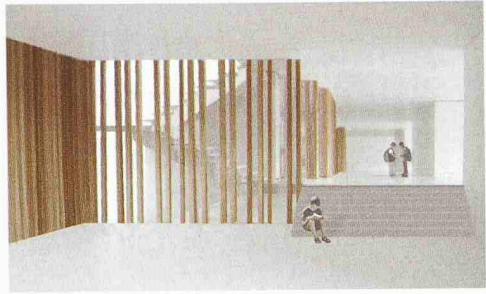
(bö) Die reformierte Kirche steht auf der anderen Strassenseite. Wie lässt sich also diagonal über die verkehrsberuhigte Bundesstrasse ein neues Zentrum mit der bestehenden Kirche verbinden? Das Siegerprojekt versucht das mit einem neuen Platz. Es entsteht eine Platzabfolge vom Kirchplatz zum neuen Platz des Kirchgemeindezentrums und weiter zum Platz der Neustadt, schreiben Pascale Guignard und Stefan Saner. Sie gewinnen den selektiven Projektwettbewerb für das Zentrum mit Saal, Jugendräumen, Büros, sechs Wohnungen und einer Tiefgarage. 109 Architekturbüros hatten sich beworben, 13 wurden zum Wettbewerb zugelassen. Die Situation ist auch geprägt vom nahen Zugersee und von der stark befahrenen Chamerstrasse auf der anderen Seite des Grundstücks. Das Erdgeschoss des Siegerprojektes ist dementsprechend so organisiert, dass das Eingangsfoyer den Blick auf den See freigibt. Der Saal wiederum ist zum Garten orientiert. Abschliessend schreibt die Jury, dass der Entwurf durch seine architektonische Kompetenz überzeugt sowohl bezüglich der gewählten Lösung der städtebaulichen Situation wie auch durch seine räumlichen und funktionalen Qualitäten.

#### Preise

1. Rang / 1. Preis  
Guignard + Saner, Zürich; Ingenieurbüro Gudenrath, Niederurnen
2. Rang / 2. Preis  
Enzmann + Fischer, Andreas Zimmermann, mit Ghislain Baurealisierung, Zürich; Mitarbeit: Andreas Herzog
3. Rang / 3. Preis  
Gessner Kunz Ruprecht Architekten, Zürich
4. Rang / 4. Preis  
Leutwyler + Romano Architekten, Zug
5. Rang / 5. Preis  
von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich; Mitarbeit: Cédric Perrenoud, Carolin Brodda, Karin Alber, Niklas Reinink

#### Preisgericht

Rudolf Balsiger, Präsident des Kirchenrates (Vorsitz); Walter Wäspi, Kirchenrat; Andreas Blank, Präsident Grosser Kirchgemeinderat; Andreas Haas, Pfarrer; Jelly Hofmann, Präsidentin Bezirkskirchenpflege; Guido Obrist, Kirchenschreiber; Claudia Bourquin, Architektin (Moderation); Hans Cometti, Architekt; Helmut Goldmann, Architekt; Barbara Strub, Architektin; Alphons Wiederkehr, Architekt; Urs Zumbühl, Architekt



**Oben:** das überhohe Eingangsfoyer. **Unten:** das Schulhaus mit der gebrochenen Dachsilhouette  
(1. Rang, pool Architekten)

## Schulhaus Baumgarten, Buochs

(bö) Die Schule in Buochs ist im Umbruch: Neue Lehr- und Lernmethoden benötigen zusätzliche Gruppenräume, obwohl die Schülerzahlen voraussichtlich nicht steigen. In den bestehenden Schulhäusern sollen nun die Räume neu organisiert werden. Der selektive Projektwettbewerb galt dem Neubau, der in zwei Etappen erstellt werden soll. Von den 75 Bewerbungen liess man 20 Teams zum Wettbewerb zu, davon 5 Nachwuchsbüros.

Die siegreichen *pool Architekten* schlagen einen kompakten Baukörper parallel zu den bestehenden Schulhäusern vor. Die «Dachlandschaft» des Neubaus, wie die ungewöhnliche Dachform von den Architekten genannt wird, soll das Neue mit dem Bestand verbinden. Die Jury schreibt, dass die gebrochene Dachsilhouette die stattliche Gesamtlänge des Gebäudes auf geschickte Weise zu minimieren vermag. Das Projekt bestechte auch durch seine einfache Raumstruktur, welche sich additiv gegen Osten entwickelt.

Das gesamte Raumprogramm der zweiten Etappe soll direkt an die erste Etappe angeschlossen werden, sodass ein kompakter Baukörper entsteht, was wiederum das Preisgericht lobt, weil es der Zergliederung der Gesamtanlage entgegenwirkt.

### Preise

1. Rang / 1. Preis  
*pool Architekten*, Dieter Bachmann, Mischa Spoerri, Zürich; Mitarbeit: Kuno von Häfen, Paolo Zanetta
2. Rang / 2. Preis  
Enzmann + Fischer, Andreas Zimmermann, Zürich
3. Rang / 3. Preis  
Hertig Nötzli Wagner, Aarau; Mitarbeit: Philipp Weber
4. Rang / 4. Preis  
Meletta Strelbel Zanger, Zürich; Mitarbeit: Nilufar Kahnemouyi, Armin von Wyl, Agnes Heller
5. Rang / 5. Preis  
Niklaus Graber & Christoph Steiger, Luzern
6. Rang / 6. Preis  
Philipp Wieting, Martin Blättler – Werknetz Architektur, Zürich; Mitarbeit: Anna-Rita Stoffel
7. Rang / 7. Preis  
Leutwyler + Romano, Zug; Mitarbeit: Clarissa Wicki, Bruno von Flüh

### Preisgericht

Andreas Rösli, Schulrat (Präsident); Maria Wyrsch, Gemeinderätin; Guido Baumann, Schulrat; Werner Küttel, Vertretung Lehrpersonen (Ersatz); Christoph Gantenbein, Architekt; Walter Hohler, Architekt; Niklaus Reinhard, Architekt; Christian Zimmermann, Architekt; Paul Furter, Architekt (Ersatz)

## Betriebsgebäude IBB, Brugg

(bö) Am offenen und anonymen Wettbewerb waren nur Fachleute zugelassen, die ihren Geschäfts- oder Wohnsitz in der Region um Brugg hatten. 20 Projekte gingen ein, gewonnen hat die Arbeitsgemeinschaft *Liechti Graf Zumsteg und Walker*. Sie bringen die Büros und Werkstätten für 80 Mitarbeitende unter einem aufgefalteten Dach unter, das den Hang hinunter zur Aare gestaffelt ist. Der Jurybericht spricht sogar von der Erfindung eines neuen Bautyps. Durch die zahlreiche Befensterung im gefalteten Dach behalten alle Innenräume den Bezug zur Landschaft des Aareraums, schreibt die Jury. Zuoberst liegen drei Bürogeschosse, darunter die Werkstätten und zuunterst die Einstellhalle. Das Freilager bildet als separates eingeschossiges Gebäude den Abschluss zur Aare und fasst einen Werkhof. Gelobt wird die einfache Tragstruktur und die Vorschläge für eine Ausführung mit Standardlösungen. Zusammenfassend zeigt das Projekt eine innovative Form, die aber gleichzeitig pragmatisch umgesetzt ist. Gemäss dem städtebaulichen Konzept könnte in einer zweiten Bauetappe das Bauvolumen um 50 % erweitert werden. Beide Etappen erscheinen dabei als abgeschlossene Anlagen.

### Preise

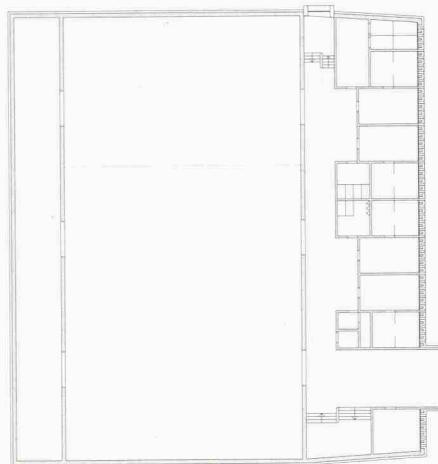
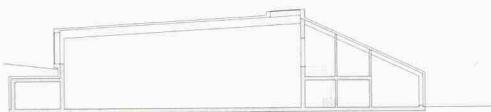
1. Rang / 1. Preis  
*Liechti Graf Zumsteg und Walker* Architekten, Brugg; Mitarbeit: Vreni Hartmann, Stefan Pieper, Thomas Zwahlen
2. Rang / 2. Preis  
Froelich & Hsu, Brugg; Mitarbeit: Monika Moor
3. Rang / 3. Preis  
Architheke Ruedi Dietiker Beat Klaus, Brugg; Mitarbeit: Remo Böhler, Thomas Vock
4. Rang / 4. Preis  
René Stoos, Brugg; Mitarbeit: Jann Stoos, Jürg Bischof, André Altmann
5. Rang / 5. Preis  
Droz + Partner, Brugg
6. Rang / Ankauf  
Tschudin + Urech, Hausen, mit Chappuis Aregger Solér, Willisau; Mitarbeit: Oliver Christen, Philipp Noger, Erich Vogler

### Preisgericht

Ernst Bühler, CEO IBB Holding AG; Hugo Doessegger, CEO Regionalwerke AG Baden; Luca Maraini, Architekt; Lars-Heinz Scherrer, Bauverwalter; Christian Zimmermann, Architekt; Josef Riechsteiner, CFO IBB Holding AG (Ersatz); Andreas Kim, Architekt (Ersatz)



**Büro, Werkstätten und Einstellhalle unter einem Dach**  
(1. Rang, *Liechti Graf Zumsteg und Walker Architekten*)



**«Ohne Anbiederung zur regionalen Bautradition»**  
**(1. Rang, Christian Bühlmann und Imre Bartal)**

## BLICKPUNKT WETTBEWERB



**Die Sporthalle für die Toggenburger Orte Nesslau und Krummenau als hölzerne «Objekt» (1. Rang, Christian Bühlmann und Imre Bartal)**

### Sporthalle, Nesslau-Krummenau

(bö) Es ist von «Anlehnung an die voralpine Architektur» die Rede, von einer «Form ohne Anbiederung zur regionalen Bautradition», von «Analogen zur regionalen Bauweise» und «vom Dialog zum zeitgemässen Bauen im oberen Toggenburg». So beschrieben ist das hölzerne «Objekt» von *Christian Bühlmann und Imre Bartal*, das von der Jury aus 69 eingereichten Projekten einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen wurde.

Die Schulgemeinde der beiden Orte Nesslau und Krummenau wünschte sich eine Halle, die in Holz ausgeführt und günstig erstellt werden kann. Wie beim bestehenden Primarschulhaus, will das Siegerteam seinen Bau mit Schindeln verkleiden. Der Absicht, auch das Schrägdach mit Schindeln zu decken, steht die Jury aber aus unterhalts- und feuerpolizeilichen Gründen kritisch gegenüber. Wie viele andere Vorschläge wird die Sporthalle in den Hangfuss gesetzt. So entsteht vor der dreifach unterteilbaren Halle ein hofartiger Raum zwischen Oberstufenzentrum und Primarschulanlage. Für diese Spielwiese wird es keine Stützmauern, Böschungen und Geländeanpassungen brauchen.

Foyer, Aufenthaltsraum und Galerie seien zu stark voneinander getrennt, der Windfang fehle, und den Vereinen sei es fast nicht möglich, einen kleinen, improvisierten

Restaurationsbetrieb aufzustellen. Doch wer mit Raum, Form und Konstruktion so umgehen kann wie das Siegerteam, wird auch noch die betrieblichen Mängel gut lösen können. Davon ist auch die Jury überzeugt.

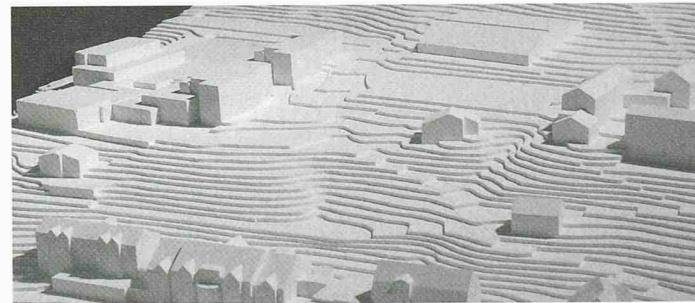
#### Preise

1. Rang / 1. Preis  
Christian Bühlmann und architron, Imre Bartal, Zürich
2. Rang / 2. Preis  
Zöllig & Eggenberger, Flawil
3. Rang / 3. Preis  
Fuchs + Sutter Architekten, Grabs
4. Rang / 4. Preis  
Michael Bösch und Urs Geiger, Chur
5. Rang / 5. Preis  
Finckh Architekten, Stuttgart
- Ankauf  
Max Müller Graf Biscioni, Winterthur

#### Preisgericht

Hansjörg Ammann, Schulratspräsident (Vorsitz); Rolf Huber, Gemeindepräsident Nesslau; Reinhardt Kobelt, Gemeindepräsident Krummenau (Ersatz); Ernst Wickli, Schulrat; Hansjörg Huser, Schulrat; Diego Gähler, Architekt; Hubert Bischoff, Architekt; Walter Bieler, Ingenieur; Beat Rey, Raumplaner (Ersatz)

*Ausstellung noch bis 4. August (17–19 Uhr), Oberstufenzentrum Bäueli (Turnhalle beim Hallenbad), Nesslau*



**In den Hangfuss gesetzt (1. Rang, Christian Bühlmann und Imre Bartal)**



**Die Wiese liegt ebenerdig vor der Halle (2. Rang, Zöllig & Eggenberger)**



**Ein inneres Foyer soll den verlorenen räumlichen Bezug zwischen Ober- und Primarstufe wieder herstellen (3. Rang, Fuchs + Sutter)**